

Impuls zu Matthäus 16 | von Anne

Ich konzentriere mich auf ein paar ausgewählte Verse.

Jesus fragt seine Jünger für wen die Menschen ihn halten (13 bis 14) und dann seine Jünger, für wen sie ihn halten. Petrus antwortet: "Du bist Christus, der von Gott gesandte Retter, der Sohn des lebendigen Gottes!" "Du kannst wirklich glücklich sein, Simon, Sohn des Jona", sagte Jesus. "Diese Erkenntnis hat dir mein Vater im Himmel gegeben; von sich aus kommt ein Mensch nicht zu dieser Einsicht. Ich sage dir: Du bist Petrus. Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und selbst die Macht des Todes wird sie nicht besiegen können. Ich will dir die Schlüssel zu Gottes neuer Welt geben. Was du auf der Erde binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein. Und was du auf der Erde lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein." (Vers15-19)

Hier beruft Jesus Simon, den Sohn des Jona und gibt ihm den Namen Petrus, der Fels. Auf ihn will Jesus seine Gemeinde bauen. Auf Petrus, denjenigen den Jesus oft zurechtweist und lehrt z.B. bei der Fußwaschung (13, 5-11). Auf Petrus, der Versprechen gibt, die er nicht hält, als er Jesus doch verleumdet (26,35 und 26, 69-75). Auf Petrus, der so temperamentvoll ist, dass er Jesus auf dem Wasser entgegen geht und dann doch Angst bekommt und versinkt (14,22-32) und dass er Jesus allein gegen die römischen Soldaten zu verteidigen sucht (Matth. 26, 36-46). Auf Petrus, der immer wieder an Grenzen stößt, z.B. als er Jesus davon abhalten will seinen Auftrag auf der Erde auszuführen (16,22-23). All das weiß Jesus, als er Petrus beruft und sagt, dass er auf diesen Felsen seine Gemeinde bauen will. Jesus kennt das Herz von Petrus. Später (Joh. 21,15) sagt er zu ihm "Weide meine Lämmer". Würde Jesus so eine große Aufgabe jemandem anvertrauen, zu dem er kein Vertrauen hat? Dem er diese Aufgabe nicht zutrauen würde?

Ja, Petrus ist temperamentvoll und stößt immer wieder an Grenzen und wird von Jesus gelehrt. Er nimmt die Lehre an. Petrus wagt sich Dinge, er geht, er probiert verschiedene Wege aus und wird von Jesus immer wieder auf den richtigen Weg gebracht. Er wird liebevoll aufgefangen und geleitet. Jesus lässt ihn auf dem Wasser nicht untergehen. Jesus steht zu ihm und vergibt ihm. Obwohl Jesus weiß, dass Petrus es nicht schaffen wird zu Jesus zu stehen und ihn verleumden wird bevor der Hahn kräht, vertraut Jesus ihm eine so große Aufgabe an.

Ich finde Petrus sehr sympathisch. Von ihm wird so viel berichtet. Wie er ist, was er denkt und wie er handelt. Sehr menschlich! So sagt ja auch Jesus zu Petrus in Vers 23, dass er Gottes Gedanken nicht versteht, weil er nur menschlich denkt. Wie recht Jesus hat. Damals wie heute. Ich denke auch sehr menschlich und bin dadurch oft versucht an Gott zu zweifeln, ihn in Frage zu stellen. Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Das stimmt, aber wie schwer ist das oft auszuhalten, geschweige denn zu verstehen. Ich bin Jesus so unendlich dankbar, dass er für mich ans Kreuz gegangen ist. Oft bin ich über die Art und Weise, wie Jesus leiden musste, für mich, tief traurig. Aber so konnten wir alle gerettet werden. Danke Jesus Christus!

Ich halte Jesus mein Herz hin und bitte ihn um Vertrauen, Trost, Glaube, Hoffnung, Liebe und Freude! Mal sehen, wo Jesus mich und dich gebraucht. Uns fehlerhafte, geliebte Menschen. Ich wünsche euch einen wunderschönen sonnigen Tag! Lauscht auf das Vogelgezwitscher, lass die Sonne auf deine Nasenspitze scheinen und schau auf das Gute.

Bleibt gesund!
Herzliche Grüße,
Anne